Westfalen-Blatt 22.05.2017

Über den Tellerrand blicken

Zwei Schülerinnen der Geschwister-Scholl-Schule machen Praktikum in Polen

Gütersloh (WB). Ein fremdes Land, eine fremde Familie und eine fremde Kultur – dies sind alles Dinge, die selbst manch einen Erwachsenen herausfordern können. Larissa Heitmann und Sarah Kowalski haben sich getraut.

Die beiden 15-jährigen Schülerinnen der Geschwister-Scholl-Schule in Gütersloh haben die Möglichkeit genutzt, einen Blick über den Tellerrand zu wagen und im Rahmen der Europäischen Praktikumsbörse ein Auslandspraktikum in Gütersloh Partnerstadt Grudziądz (früher: Graudenz) zu absolvieren.

»Ich bin jetzt viel selbstständiger geworden und auch meine Mutter überträgt mir nun mehr Verantwortung«, zieht Larissa ein Fazit aus ihrem zweiwöchigen Praktikum in Polen. Besonders von ihren Gastfamilien, bei denen die Mädchen untergebracht waren, können die beiden Schülerinnen nur Gutes berichten. Die anfängliche Sorge über etwaige Sprachprobleme erwies sich auch für Larissa, die anders als Sarah kein Polnisch spricht, als unbegründet. So konnte sie sich mit ihren Deutsch- und Englischkenntnissen gut verständigen und gemeinsam mit der Familie die Stadt und Umgebung erkunden. »Ich war sogar auf einer Firmung eingeladen«, zeigt sich Larissa überrascht von so viel polnischer Gastfreundschaft.

Neben den Einblicken in eine neue Kultur und Familie konnten die Schülerinnen auch erste Erfahrungen in der Arbeitswelt sammeln. Von einem Immobilienunternehmen über ein Fernsehstudio bis hin zu der dortigen Schule – die beiden Jugendlichen sahen sich mit zahlreichen Eindrücken konfrontiert.

Überrascht zeigten sich die Mädchen besonders von der modernen und offenen Schulgestaltung der Partnerstadt. Mit Whiteboards in jeder Klasse und einem eigenen Spind für alle Schülerinnen und Schüler sei die Schule sehr eindrucksvoll organisiert, betont Sarah.

Auch Schulleiterin Christiane Piepenbrock sowie die Lehrerinnen Monika Groß und Alina Fordkort, die maßgeblich an der Organisation des Auslandspraktikums beteiligt waren, zeigten sich begeistert von den Schilderungen der Mädchen. Dass Schülern der Realschule die Chance ermöglicht werde, Erfahrungen im Ausland zu sammeln und Grenzen in den Köpfen zu überwinden, ist laut der Schulleiterin »die wunderbarste Sache der Welt«. Damit auch wirklich jeder Schüler tatsächlich die Option hat, ein Auslandspraktikum zu machen, wird das Projekt von der Osthushenrich-Stiftung unterstützt, die für die Kosten der Flugtickets aufkommt. Denn Jörg Möllenbrock, EU-Referent der Stadt Gütersloh, ist eines wichtig: »Ein Auslandspraktikum sollte nicht am Portemonnaie der Eltern scheitern.«

Blicken auf das Auslandspraktikum in Graudenz zurück: Monika Groß, Sarah Kowalski, Christiane Piepenbrock, Dr. Burghard Lehmann (Osthushenrich-Stiftung), Jörg Möllenbrock, Larissa Heitmann und Alina Fordkort (von links).

Dass die Mädchen auf jeden Fall wieder nach Grudziądz reisen möchten, steht für Larissa und Sarah fest. Beide pflegen auch nach dem Praktikum noch Kontakt zu ihren Gastfamilien, wo erste Freundschaften geschlossen wurden. Umso schöner ist es, dass auch die polnischen Gastgeschwister nach Gütersloh kommen werden, um so die deutsch-polnische Freundschaft und den Austausch untereinander weiterhin zu pflegen und zu fördern.